

Universitätszeitung

ACHTUNG! IN DER NÄCHSTEN AUSGABE BEGINN UNSERES GROSSEN PREISAUSSCHREIBENS

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Träger der Ehrennadel des DSF in Gold

Nr. 4/74

27. Februar 1974

15 Pf



Hervorragende Persönlichkeiten, die sich 1973 mit ihrer ganzen Kraft für die allseitige Stärkung unserer sozialistischen DDR eingesetzt haben, ehrte am 8. Februar 1974 im festlich geschmückten Lesesaal der Sektion Berufspädagogik der 1. Sekretär der Kreisorganisation der SED, TU Dresden, Genosse Dr. Harry Meißner, im Namen der Kreisleitung, des Wissenschaftlichen Rates und des Rektors, Genossen Professor Fritz Liebscher.

Genosse Oswin Forker, Sekretär der SED-Bezirksleitung Dresden, überbrachte die Glückwünsche des Sekretariats.

Der Rektor, Professor Liebscher, bei der Übergabe der Urkunde an das Kollektiv vom Jugendobjekt „Operatorhandbuch BESM 6 und Ural 14“ des Rechenzentrums.

Foto: Liebert, FBS

Dank der Jugend an die Partei



FDJ-Wahlen an der TU abgeschlossen - Delegierte wählten neue Kreisleitung - Bilanz: Klassenauftrag mit guten Ergebnissen erfüllt - Konferenz beschloß hohe Ziele zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR - Hauptkennziffer: Studienziel mit ausgezeichneten Ergebnissen erreichen
(Lesen Sie dazu auf den Seiten 3 und 4)



Gruß und Glückwunsch

zum Internationalen Frauentag. Er ist uns Anlaß, um Ihnen im Namen des Sekretariats der SED-Kreisleitung für Ihre großen Leistungen zu danken, die Sie als Arbeiterin, Angestellte, Wissenschaftlerin oder Studentin im vergangenen Jahr vollbracht haben. Wir wünschen Ihnen viel Schwung, Kraft und Gesundheit für die Erfüllung der vor uns stehenden Aufgaben.

Die Redaktion

Im Bündnis mit den Bruderarmeen

Von Armeegeneral Heinz Hoffmann, Minister für Nationale Verteidigung

Am 1. März 1974 wird die Nationale Volksarmee 18 Jahre alt. Das ist der Zeitraum, den ein junger Mensch braucht, um aus den Kinderschuhen herauszuwachsen, um als erwachsener Staatsbürger seine gesellschaftlichen Pflichten und Rechte wahrnehmen zu können - darunter auch das Recht, das Waffenhandwerk zu erlernen und als Angehöriger unserer sozialistischen Armee den Aufbau und die Errungenschaften des Sozialismus zu schützen.

Die Nationale Volksarmee ist natürlich längst aus den Kinderschuhen heraus, sie hat sich wiederholt als Machtmittel unseres Arbeiter- und Bauernstaates im Klassenkampf bewährt. Trotzdem ist der 18. Geburtstag unserer Armeen ein guter Grund, nach den Ursachen zu fragen, die der positiven Entwicklung unserer Landesverteidigung zugrunde liegen. Wir tun dies nicht um des historischen Rückblicks willen, sondern deshalb, weil in der Kenntnis und zielgerichteten Ausnutzung der Zusammenhänge für das Erreichen der militärischen Aufgaben liegt.

Die Nationale Volksarmee hat sich deshalb so erfolgreich entwickelt, weil die Partei der Arbeiterklasse von Anfang an den bewaffneten Schutz unserer Errungenschaften und die Leninsche Lehre von der Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes entsprechend den gegebenen Erfordernissen des Klassenkampfes schöpferisch verwirklichte. Diese Sorge unserer Partei um den zuverlässigen militärischen Schutz der Republik spiegelt sich in den Beschlüssen des VIII. Parteitages und der Tagungen des Zentralkomitees der SED ebenso wider wie in der Tatsache, daß die Kommunisten im Ringen um ausgezeichnete Ausbildungsergebnisse ihrer Einheiten und Truppenteile und um die Sicherung einer ständig hohen Gefechtsbereitschaft an der Spitze der Armeegehörigen stehen.

Die Nationale Volksarmee konnte sich nur deshalb so erfolgreich entwickeln, weil zwischen ihr und der Sowjetarmee sowie den anderen sozialistischen Bruderarmeen von Anfang an ein enges Verhältnis sozialistischer Klassen- und Waffenbrüderschaft besteht und gepflegt wird.

Diese engen Waffenbrüderschaftsbeziehungen, die sich im Laufe der Jahre ständig vielfältiger gestalten und vertiefen, waren und bleiben für die Nationale Volksarmee von unersetzlichem Wert. In ihnen drückt sich die Hochachtung vor den militärischen Leistungen der ruhmreichen Sowjetarmee aus, auch die Dankbarkeit unserer Armeegehörigen für alles, was die sowjetische Partei- und Staatsführung und die Genossen der Sowjetarmee für uns getan haben und tun.

Die unverstößbare Quelle, aus der unsere Waffenbrüderschaft ständig neue Lebenskraft erhält, das ist die Kampfgenossenschaft unserer marxistisch-leninistischen Parteien und unserer sozialistischen Staaten, das ist die Freundschaft zwischen den Völkern der Sowjetunion und der DDR, das ist der internationalistische Klassenauftrag unserer Sowjetkräfte, ihre gemeinsame Verantwortung für den Schutz der sozialistischen Errungenschaften und die Sicherung des Friedens im Osten Europas.

Mit dem „Banner der Arbeit“ wurden ausgezeichnet:

Das Kollektiv „Erhöhung des Niveaus der Hoch- und Fachschulbildung“ beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen

Oberstudiendirektor Wolfgang Bräuniger, Ingenieurschule für Bergbau und Energie Senftenberg; Prof. Dr.-Ing. habil. Dr. h. c. Horst Berthold, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen; Dr. rer. nat. habil. Günter Domschke, Sektion Chemie; Prof. Dr.-Ing. Joachim Jentsch, Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt; Prof. Dr. rer. nat. habil. Klaus Schwelck, Sektion Chemie; Prof. Dr.-Ing. Klaus Wächter, Hochschule für Verkehrswesen.

Das Forschungskollektiv „EDV in der Längenmeßtechnik“ der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

Prof. Dr.-Ing. habil. Werner Lotze, Kollektivleiter; Dr.-Ing. Bernhard Draßdo, Dr.-Ing. Martin Hartmann, Dr.-Ing. Dieter Urban.

Mit der „Medaille für ausgezeichnete Leistungen im sozialistischen Wettbewerb“ wurden ausgezeichnet:

Das Jugendkollektiv vom Jugendobjekt „Operatorhandbuch BESM 6 und Ural 14“ des Rechenzentrums, mit den Facharbeitern für Datenverarbeitung Siegmund Baumgärtel, Ursula Bradlow, Monika Brandt, Anita Dietzsch, Kurt-Rudolf Grütznar, Gabriele Peschel, Christine Kobyk, Herwig Paschka, Christine Rößberg, Barbara Rudet, Annelie Schenk, Christine Werner.

Mit der „Verdienstmedaille der DDR“ wurden ausgezeichnet:

Dr. phil. Edgar Baumann, Institut für angewandte Sprachwissenschaft; Oberingenieur Fritz Damann, Bauverwaltung; Prof. Dr.-Ing. habil. Eberhard Deutschmann, Sektion Bauingenieurwesen; Prof. Dr.-Ing. habil. Günter Kraft, Sektion Energieumwandlung.

Als „Verdienter Aktivist“ wurden ausgezeichnet: Dr.-Ing. habil. Bogdan Häusdorf, Sektion Architektur; Prof. Dr.-Ing. Dr. rer. oec. Berthold Knäuer, Sektion Grundlagen Maschinenwesen; Dr.-Ing. Walter Lieberwirth, Sektion Kfz-, Land- und Fördertechnik; Obermeister Heinz Richter, Sektion Elektrotechnik.